



## Frau Lehmann ist wieder unterwegs

Stefan Aerni

**GESUNDHEIT Rosita Lehmann leidet gleich an mehreren Krankheiten. Dennoch erfreut sich die 81-jährige Bernerin dank ganzheitlicher Therapie einer passablen Lebensqualität. Solche Mehrfacherkrankungen, auch Multimorbidität genannt, sind eine Herausforderung für Medizin und Gesellschaft.**

Wenn Rosita Lehmann mit ihrem Rollator durch die weitläufigen Gänge des Domicils Baumgarten in Bern kurvt, kommt Heimarzt Peter Weibel aus dem Staunen nicht heraus. «Diese Lebenskraft ist unglaublich», sagt er. «Eine wunderbare Stehauffrau!»

Weibels Erstaunen kommt nicht von ungefähr: Im Frühling noch war seine 81-jährige Patientin todkrank. Mit einer Lungenentzündung lag sie im Salemspital darnieder. Dann kamen eine Blutvergiftung und eine Herzmuskelentzündung dazu. «Frau Lehmann schwebte zwischen Leben und Tod», berichtet Peter Weibel und schaut seine Patientin fürsorglich an.

Der Zufall wollte es, dass zur gleichen Zeit auch ihre Enkelin im selben Spital lag – allerdings aus einem weitaus erfreulicheren Grund: Sie erwartete ihr erstes Kind. «Darauf habe ich mich «schampar» gefreut», erzählt Rosita Lehmann mit lebhaften Worten. «Das wollte ich unbedingt noch erleben.» Inzwischen ist sie stolze Urgrossmutter, und es geht ihr so gut wie schon lange nicht mehr.

### Lange Krankenakte

Für Heimarzt und Geriater Peter

Weibel ist das ein erneuter Beweis dafür, dass man alte, mehrfach kranke Menschen nicht nur medikamentös nach ihren Symptomen behandeln soll, sondern auch über ihre Psyche. Das heisst: Nicht allein die gesundheitlichen Defizite stehen im Zentrum einer Behandlung, mindestens ebenso soll das gefördert und gestärkt werden, was die Leute noch können und was ihnen auch Freude macht. Geriater Weibel nennt das «ressourcenorientierte» Therapie.

Gleichwohl ist die Genesung von Rosita Lehmann ein kleines Wunder. Denn ihre Krankenakte liest sich nicht erst seit den lebensbedrohlichen Komplikatio-



**Barbara Holzer,** Geschäftsleiterin Kompetenzzentrum Multimorbidität an der Universität Zürich.

«Angesichts der zunehmenden Alterung wird es deutlich mehr Menschen geben, die multimorbide sind.»

nen im Frühjahr wie ein Medizinlexikon: Von Arthrosen über Bluthochdruck und ein Dutzend weitere Leiden steht da alles drin.

Damit gehört Rosita Lehmann zu einer wachsenden Patientengruppe: Bereits heute ist jede zweite Person über 65 Jahre von Mehrfacherkrankungen betroffen. Multimorbidität, wie die Fachleute sagen, ist kein neues Phänomen. Menschen mit meh-

ren chronischen Krankheiten hat es schon immer gegeben. Aber das Thema ist in den letzten Jahren zunehmend ins öffentliche Interesse gerückt. Und das zu

### MULTIMORBIDITÄT

#### Zunehmendes Phänomen

Unter Multimorbidität (morbid = krank) versteht man das gleichzeitige Vorliegen von zwei und mehr chronischen Erkrankungen bei einer Person. Multimorbidität ist aber mehr als die Summe der Einzelerkrankungen, sie ist als ein eigenständiger Krankheitskomplex aufzufassen. **Die häufigsten Diagnosen** sind: Hypertonie (Bluthochdruck), Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, muskuloskeletale Erkrankungen (chronische Schmerzen).

Bereits heute ist gut **die Hälfte der älteren Menschen** in der Schweiz multimorbide. Wegen der steigenden Lebenserwartung wird mit einer weiteren Zunahme von Betroffenen gerechnet. Das hat den Bundesrat dazu veranlasst, im Hinblick auf diese Entwicklung das Gesundheitssystem anzupassen («Gesundheit 2020»). Primäres Ziel dieser Strategie: Die Versorgungsqualität erhöhen. Seit 2013 gibt es in Zürich auch ein Kompetenzzentrum für Multimorbidität. *sae*

**Infos:** [www.multimorbidity.uzh.ch](http://www.multimorbidity.uzh.ch).

Recht: Nur schon in den nächsten zwanzig Jahren wird die Zahl der über 65-Jährigen hierzulande nochmals stark ansteigen.

#### Preis der Lebenserwartung

«Angesichts dieser zunehmen-



Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 45'945  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.011  
Abo-Nr.: 1094547  
Seite: 24  
Fläche: 82'243 mm<sup>2</sup>

den Alterung wird es auch deutlich mehr Menschen geben, die multimorbide sind», sagt Altersforscherin Barbara Holzer. Sie ist Geschäftsleiterin des ersten Schweizer Kompetenzzentrums für Multimorbidität, das der Universität Zürich angegliedert ist. Für die Expertin stehen deshalb zwei Ziele im Vordergrund: «Wir müssen die Versorgung verstärkt auf diese Entwicklung ausrichten, damit wir neben den medizinischen Anforderungen auch die Lebensqualität der Betroffenen sichern oder sogar verbessern können.»

### Wenig Pillen, viel Bewegung

Bei Rosita Lehmann in Bern

klappt das schon jetzt ganz gut. Seit elf Jahren lebt sie im Domicil Baumgarten, zuerst selbstständig in der Abteilung betreutes Wohnen, seit drei Jahren nun mit umfassender Pflege. Medizinisch betreut wird sie dabei vom erfahrenen Altersmediziner Peter Weibel. Neben der erwähnten «ressourcenorientierten» Therapie setzt er auch auf eine «reduktionistische Medikation», also einen möglichst sparsamen Einsatz von Medikamenten. Das mindert die Gefahr von unberechenbaren Wechselwirkungen und Überdosierungen. Denn Senioren kommen wegen ihres verminderten Stoffwechsels meist mit tieferen Dosen aus, als auf

den Packungsbeilagen empfohlen wird. «Bei Patienten wie Frau Lehmann behandeln wir primär nur die wichtigsten Krankheiten medikamentös», erklärt Weibel.

Dabei spricht er, der auch schriftstellerisch tätig ist und Wert auf eine präzise Wortwahl legt, eigentlich gar nicht gerne von Krankheiten oder Defiziten. Der Begriff Einschränkungen ist ihm lieber. «Und wer mit Einschränkungen lebt, ist meiner Meinung nach nicht zwingend krank.»

Das sieht auch Rosita Lehmann so. «Ich mache noch, was geht – sonst geht bald gar nichts mehr.»



«Eine wunderbare Frau»: Arzt Peter Weibel bewundert die Lebenskraft seiner 81-jährigen Patientin.

Datum: 17.08.2015

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 45'945  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 313.011  
Abo-Nr.: 1094547  
Seite: 24  
Fläche: 82'243 mm<sup>2</sup>



**Trotz Arthrose, schwachen Nieren und krankem Herzen wieder auf den Beinen:** Rosita Lehmann mit dem speziell angefertigten Rollator im Berner Domicil Baumgarten, beobachtet von Heimarzt Peter Weibel. *Bilder Urs Baumann*

Datum: 17.08.2015

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 45'945  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 313.011  
Abo-Nr.: 1094547  
Seite: 24  
Fläche: 82'243 mm<sup>2</sup>



**So wenig wie möglich:** Die Tagesration Medikamente für Rosita Lehmann, die seit Jahren an mehreren Krankheiten gleichzeitig leidet.

Datum: 17.08.2015

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 45'945  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.011  
Abo-Nr.: 1094547  
Seite: 24  
Fläche: 82'243 mm<sup>2</sup>

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern	Hauptausgabe	45'945
Berner Oberländer	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'675
Berner Zeitung / Langenthaler Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'314
Berner Zeitung / Ausgabe Burgdorf+Emmental	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'224
Thuner Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	19'405
Solothurner Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'982
	Gesamtauflage	118'545